

13. Dezember

Lucia

"Die hl. Luzia ist geschichtlich bezeugt. Sie lebte um das Jahr 300 in Syrakus in Unteritalien (Sizilien). Dort fand man auch die Luziakatakomben mit ihrer Grabstelle. Ebenso ist uns eine Grabinschrift erhalten, die uns auf Luzia verweist. Und es gibt eine Luziabasilika, die auf das 5. Jahrhundert zurückgeht. Ihre Reliquien sollen von Syrakus nach Konstantinopel und von dort nach Venedig übertragen worden sein. Daher besingen die Gondolieri sie in dem Lied „Santa Lucia“ als die Patronin Venedigs.

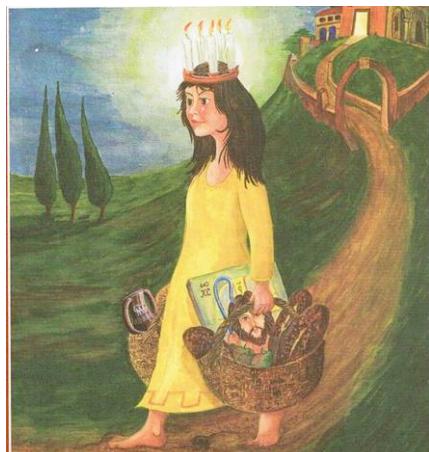
Wie ihre Verehrung nun bis in den hohen Norden kam und sich gerade in Schweden ließ verwurzelte, kann nur erahnt werden: Die Winternächte dort sind recht lang. Nur für etwa vier Stunden erhellen sie sich zum Halbdunkel. Der 13.12. fällt in die Zeit der Wintersonnenwende mit dem kürzesten Tag und der längsten Nacht. Danach werden die Tage wieder länger vom Licht erhellt.

Die hl. Luzia wird somit zu einer symbolischen Gestalt: Sie ist die Lichträgerin, die die Wendezeit markiert und zugleich auf das kommende Weihnachtslicht hinweist.

Luzia war, wie gesagt, eine Frau mit Herz. Ihre herzliche Gesinnung zeigte sie in der Zeit der diokletianischen Christenverfolgung: Die verfolgten Christen versteckten sich damals in den dunklen unterirdischen Gängen der

Katakomben. Luzia brachte ihnen Lebensmittel. Die helle Lichterkrone auf ihrem Kopf lässt etwas von ihrer innerlichen Helle nach außen hin sichtbar werden. Sie ist das augenscheinliche Symbol für den Glauben an Jesus Christus, der das Licht der Welt ist. Luzia wurde zu seiner Wegweiserin und machte sein liebendes Herz den Menschen offenbar."

aus: RPP 1998/4, S. 48



Vorschläge zur Gestaltung

Eröffnung, Erschließung

- * Traumreise in den hohen Norden – Winterlandschaft – Lichterzug, voran ein Mädchen mit einem Lichterkranz auf dem Kopf – Gesang ...
- * Aus gelben Tüchern und Kerzen Lichterkranz in die Mitte legen
- * Bild der hl. Lucia zeigen, z.B. Titelbild RPP 1998/4, über einzelne Elemente austauschen

Begegnung mit der Geschichte und gestaltende Elemente

Lucia lebte um das Jahr 300 n. Chr. in Syrakus, das ist auf Sizilien.

Ihre Eltern waren Christen. Lucia will alles über Jesus wissen. So gehört sie nun bald zu den treusten Christen. Doch es ist in der Zeit, in der Lucia lebt, nicht leicht, eine Christin zu sein. Der Kaiser in Rom will nicht, dass diese Menschen, die Christen, an Jesus glauben. Doch die Christen glauben weiter fest an Jesus. Und so kommt es, dass er die Christen verfolgen, einsperren und töten lässt. Die Menschen haben Angst und es wird in ihrem Leben sehr finster (schwarzes Tuch um die Kerze in der Mitte).

Die Christen müssen sich verstecken. Sie gehen in tiefe Höhlen (5 Höhlen an das schwarze Tuch anlegen mit grauen und braunen Tüchern). Dort ist es sehr dunkel und kalt und die Menschen müssen lange Zeit in den Höhlen bleiben. So leiden sie nun große Not.

Es wird Weihnachten. Lucia kann sich immer noch frei bewegen. Lucia weiß, dass sich ihre Freunde vor den römischen Soldaten versteckt haben. Lucia betet jeden Tag. Als Lucia eines Abends wieder dieses Gebet spricht, da ist es ihr, als könnte sie eine Stimme in sich hören: „Lucia, Lucia! Hilf meinen Brüdern und Schwestern! Geh in ihre Höhlen und mache ihnen eine Weihnachtsfreude!“

So packte Lucia zwei Körbe voll mit Essen und Trinken (Korb zur Mitte stellen). Damit sie etwas sehen kann, setzt sie sich einen Kranz mit Kerzen darauf auf den Kopf und geht zu ihren Freunden (mit braunen Tüchern Weg von einer Höhle zur nächsten bauen, vor jeder Höhle Kerze aus dem Korb abstellen).

Ihr könnt euch vorstellen, wie sich die Menschen in ihren dunklen Verstecken freuen, als Lucia zu ihnen kommt. Dieses Weihnachten wird für sie wirklich zum Fest der Freude und des Lichts.

Deutendes Element

Gebet der Lucia: Jesus, schenke mir gute Augen, die wie deine sehen
Jesus, schenke mir gute Ohren, die wie deine hören
Jesus, schenke mir gute Worte, die wie deine klingen
Jesus, schenke mir ein gutes Herz, das wie deines liebt
Jesus, schenke mir gute Hände, die wie deine helfen.

„Lucia trägt das Licht“ (RPP 98/4, S. 61)

Weiterführung: Lussekater backen

Weitere Literatur mit Praxisvorschlägen: Jahrbuch Franz Kett 2014, S. 80 ff